



Vom Schmerze tief gebeugt, geben die Unterzeichneten allen Verwandten und theilnehmenden Freunden Nachricht von dem sie tiefbetrübenden Hinscheiden ihres innigstgeliebten Vaters, resp. Bruders und Schwagers, des Herrn

Heinrich Jantsch,

emer. herzogl. Sachsen-Meininger'scher Hofschauspieler, Eigenthümer und Director des Jantsch-Theaters im k. k. Prater und des Stadttheaters in Troppau,

welcher Sonntag, den 5. Februar 1899, um $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags, nach kurzem Leiden und Empfang der heiligen Sterbe-Sakramente, im 54. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird Dienstag, den 7. Februar 1899, präcise 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause: II., Rauscherstraße Nr. 14. in die Pfarrkirche zu „St. Brigitta“ (Brigittenan) getragen, daselbst feierlichst eingeseget, sodann nach dem Central-Friedhofe überführt und dort im Familienarabe zur Ruhe bestattet.

Freitag, den 10. Februar 1899, um $\frac{1}{8}$ Uhr Früh, werden in obgenannter Pfarrkirche drei heilige Messen zum Seelentrost des Verstorbenen gelesen.

Wien, am 6. Februar 1899.

Wilhelm Jantsch,

Bureau-Vorstand des I. allg. Beamten-Vereines der
österreich.-ungar. Monarchie,
als Bruder.

Marie Anna Jantsch,

als Schwägerin.

Heinrich Jantsch,

als Sohn.

Margarethe Jantsch,

als Tochter.